

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **62 (1982)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Juli/August 1982

62. Jahr Heft 7/8

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers, Nicolas J. Bär, Daniel Bodmer, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Conrad Ulrich, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8002 Zürich, Stockerstr. 14, ☎ (01) 201 36 32

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich

(Konto Nr. 433 321-61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 45.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 24.–), Ausland jährlich Fr. 50.–, Einzelheft Fr. 4.–. Postcheck 80 - 8814 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Staatsrecht als schöpferischer Akt der Politik 555

Willy Linder

Strangulierter Wohnungsmarkt . . . 556

François Bondy

Tragödie der Nicht-Staaten 557

Hans Kricheldorf

«Kunst und Zeiten hin . . .» Schweizer Glasmalerei in Wörlitz (DDR) 560

KOMMENTARE

Anton Krättli

«Das Loch der Zukunft.» Hundert Jahre Gotthardbahn 565

Georg Kreis

Mut oder Anmassung? Max Wai-bels Teilnahme an den Kapitulationsverhandlungen von 1945 . . . 571

Felix Philipp Ingold

Jean Piaget in sowjetischer Sicht. Autobiographische Notizen und Erinnerungen von B. M. Kedrow . . . 574

Leonhard Reinisch

Albert Speer und die Deutschen . . . 577

Heinz Albers

Kein erster Einsatz von Kernwaffen? 580

Renato Berger

Erhellungen über Ojukwu 585

Pavlos Tzermias

Die Südostflanke der NATO – Fiktion oder Wirklichkeit? 592

Paul Lendvai

Dedijers Tito-Buch als Dynamit . . . 595

AUFSÄTZE

Kurt R. Spillmann

Wie aggressiv ist Amerika?

Zur Entwicklung der aussenpolitischen und strategischen Zielsetzungen der USA

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben die USA abgerüstet und ihre damals bestehende militärische Überlegenheit in keiner Weise offensiv eingesetzt. Krieg gilt den Amerikanern nicht als «Mittel der Politik», sondern setzt eine moralische Zielsetzung voraus: Kreuzzug oder gar nicht. Mit dem Scheitern der «Eindämmung» in Vietnam löste sich die «détente» vom «containment». Nach dem sowjetischen Eingriff in Afghanistan endete noch unter Carter die Entspannung. Mit Ronald Reagan hat keine «neue Ära» eingesetzt, auch wenn eine oft leichtfertig bramarbasierende Rhetorik diesen Eindruck geben mochte. Die Taten entsprachen den grossen Worten nicht. Der Widerspruch zwischen Friedensideologie – die zum Kreuzzug umkippen kann – und Berücksichtigung geopolitischer Gegebenheiten ist noch nicht bewältigt.

Seite 603

Nobert Meienberger

Chinas permanente Planung

Selbstkritische Bilanz und neue Ziele

Noch 1979 sprach die chinesische Führung von einer «historischen Wende» im Zeichen weitgespannter Vorhaben. Die Richtlinien des Ministerpräsidenten von 1981 weisen auf eine langsamere Gangart. Individuelle und betriebliche Leistungen sollen fortan besser belohnt werden, der Staatsproduktion soll mehr Marktproduktion zur Seite stehen. Als erstrangig gilt das demographische Problem: Reduktion in 75 Jahren der Bevölkerung auf 700 Millionen. Ob dieses Vorhaben durchsetzbar ist, bleibt fraglich.

Seite 623

Jakob Schaffner

«Gott mit uns allen Europäern . . .»

Drei Briefe an Felix Moeschlin, mitgeteilt und kommentiert von Christof Wamister

Jakob Schaffners Nachleben ist noch immer beeinträchtigt durch die Stellungnahme des

Schriftstellers für das nationalsozialistische Deutschland. Doch wächst neuerdings – im Zuge der Beschäftigung mit der Schweizer Literatur der ersten Jahrhunderthälfte – das Interesse an Schaffner. Ein kleiner Beitrag zur Neurezeption sollen die von Christof Wamister edierten und kommentierten Briefe Schaffners an Felix Moeschlin sein. Das Verhältnis der beiden Autoren zur Schweiz war sehr verschieden, dasjenige Schaffners schon während des Ersten Weltkriegs äusserst gespannt. Seine Denkweise wird in den hier mitgeteilten Briefen sichtbar.

Seite 637

Arthur Hänny

Von der Edda zur Saga

Germanische Mythen, wie sie im Weltentwurf der Edda aufgezeichnet sind, untersucht der Verfasser in seinem Aufsatz auf ihr Grundmotiv und kommt dann auf die Unterschiede zwischen der hymnischen Edda und der epischen Saga zu sprechen.

Seite 651

DAS BUCH

Jürg Altwegg

Etienne Barilier-Literatur und Philosophie. Ein welscher Schriftsteller auf der Suche nach der verlorenen Metaphysik 665

Gerda Zeltner

Flädlisuppe und das Geheimnis dieser Welt. Zu Gerhard Meiers Roman «Borodino» 671

Adolf Wirz

«Wir sind nicht von dieser Welt.» Zum Buch von Hoimar von Ditfurth 674

Erich Gysling

Arabischer Mystizismus. Zu «Die Hamadsa» von Vincent Crapanzano 677

Hinweise 679

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 683